

Wirtschaftliche Wochenchronik.

15. Oktober. Statthaltereierlaß zur Beschleunigung der Aufbringung der Ernte. — Der französische Notenumlauf überschreitet die Höhe von 17 Milliarden. Die Vorschüsse Frankreichs an die Verbündeten übersteigen bereits 1½ Milliarden Franken.

16. Oktober. Erneuerung des rheinisch-westfälischen Kohlsyndikats auf fünf Jahre. — Hundertprozentige türkische Kriegszölle gegen das feindliche Ausland.

17. Oktober. Neuregelung des Leberwurstes. — Höchstpreise für Getreide in der Türkei. — Emission von 3 Milliarden Rubel russischer Schatzwechsel.

18. Oktober. Der Goldschatz der Deutschen Reichsbank auf 2½ Milliarden Mark erhöht. — Rückgang der englischen Konsols bis 56.50.

19. Oktober. Der Septemberausweis der österreichischen Eisenwerke zeigt einen fortgesetzt steigenden Absatz. — Die Requisition der ungarischen Kartoffelernte vom 1. November ab angekündigt.

20. Oktober. Nach einer Mitteilung des englischen Handelsministers im Unterhause hat England seit Beginn des Krieges zwei Millionen Tonnen Schiffsraum verloren. — Der deutsche Bundesrat beschließt die Festsetzung von Kursen zum Jahreschluss an der Berliner Börse. — Der Weizenpreis in London erreicht eine noch nie dagewesene Höhe.

21. Oktober. Im deutschen Reichstag wird eine Regierungsvorlage eingebracht, worin ein neuer Kriegskredit von 12 Milliarden Mark angefordert wird. — Die Wiener Banken und Sparkassen weisen für die drei ersten Quartale eine Steigerung der Einlagen um 730 Millionen Kronen aus. — Das Passivum der französischen Handelsbilanz ist seit 1. Jänner bis Ende September auf mehr als 10 Milliarden Franken gestiegen. — Die Wiener Börsenkammer beschließt die Einsetzung eines Überwachungskomitees gegen Kursilbertreibungen.